



# Aus der Praxis für die Praxis

## SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 18/1992, Seite 30

### Praxisfall 1

Gefragt wird nach dem Wert einer prophylaktischen Antibiotikabehandlung eines Kleinkindes wegen Pneumonieverdacht nach einer „Erdnußaspiration“ sowie nach der Möglichkeit, die Darmsymbiose des Kindes mit SANUM-Mitteln zu fördern.

#### Therapie-Empfehlung von Dr. med. Grüger

Das Kind einer solchen Behandlung zu prophylaktischen Zwecken zu unterziehen, ist keineswegs sinnvoll. Der Organismus wird sich nach der genannten Aspiration von selbst reinigen, wenn man dem Kind jeden zweiten Tag 2 Tropfen NOTAKEHL zum Einreiben gibt, die mit der Hand des Kindes in seine Brustregion eingerieben werden, und zwar einzeln nacheinander. Zur Förderung der Darmsymbiose sollte FORTAKEHL verabreicht werden, 2 bis 3 Tropfen täglich auf die Zunge des Kindes. Außerdem ist SANKOMBI in Tropfenform zu geben, womit auch jeden zweiten Tag Einreibungen auf dem Bauch des Kindes mit dessen Hand vorgenommen werden. Das geschieht wieder mit jedem einzelnen Tropfen nacheinander. Es genügen 2 bis 3 Tropfen pro Verabreichung.

### Praxisfall 2

Gefragt wird nach der Behandlung von Dornwarzen an einem Finger, besonders gehäuft aber an den Füßen.

#### Therapie-Empfehlung von Dr. med. Grüger

Der Bereich um die Dornwarzen sollte im Wechsel jeden Abend mit zwei Tropfen MUCOKEHL und SANKOMBI eingerieben werden, jeder

einzelne Tropfen für sich. Das eine Präparat kann etwa die Tage Montag, Mittwoch, Freitag belegen, wenn das andere Präparat Dienstag, Donnerstag und Samstag belegt. Außerdem sollte zum Einnehmen Thuja gegeben werden, so in Form eines Komplexmittels, wie von der Firma Heel, oder als Homöopathikum. Auch muß der Mineralhaushalt reguliert werden. Im Vordergrund steht hierbei das SANUM-Mittel ZINKOKEHL, das nach dem Essen mit jeweils 15 Tropfen zu verabreichen ist. Nützlich ist außerdem GINKGOKEHL, welches täglich zweimal mit je 20 Tropfen vor dem Essen zugeben ist.

### Praxisfall 3

Gefragt wird nach der Therapie einer Soorpilz-Erkrankung eines Kleinkindes im Windelbereich.

#### Therapie-Empfehlung von Dr. med. Grüger

Im Vordergrund der Behandlung steht eine Darmsanierung und eine Ernährungsumstellung. Wenn das Kind noch Muttermilch erhält, muß sich in erster Linie die Mutter der Behandlung unterziehen. In ihrer Ernährung mit vollwertigen, vitalstoffreichen Lebensmitteln sollte sie aber Süßfrüchte vermeiden. Ist das Kind bereits abgestillt, sollte ihm FORTAKEHL in Tropfenform gegeben werden. Man gibt ihm hierzu jeden zweiten Tag zwei Tropfen auf die Zunge. Sonst ist FORTAKEHL von der noch stillenden Mutter einzunehmen. Die befallenen Hautstellen des Kindes sollten mit PEFRAKEHL behandelt werden, wovon zwei bis drei Tropfen nacheinander eingerieben werden.

### Praxisfall 4

Gefragt wird nach der Therapie einer chronischen Sinusitis mit SANUM-Mitteln.

#### Therapie-Empfehlung von Dr. med. Grüger

Für diesen Fall ist es nicht unbedeutend, in welchem Lebensalter die erkrankte Person steht. Ganz allgemein gilt RECARCIN als Indikation für die chronische Sinusitis. Mit diesem SANUM-Mittel in Tropfenform empfiehlt sich sparsam dosiert eine tägliche Nasenreflexmassage nach Krack. Auch sollten Einreibungen mit den Spengler-Kolloiden R und T alle zwei Tage im Wechsel in die Ellenbeuge mit jeweils zwei Tropfen vorgenommen werden, und zwar über längere Zeit und immer einzeln nacheinander. Außerdem ist der Mineralhaushalt zu regulieren, wobei Zink eine gewisse Priorität hat. Hierzu ist ZINKOKEHL angezeigt, das in etwas Wasser mit jeweils 10 bis 15 Tropfen mittags und abends nach dem Essen zu geben ist.